

„Lila, Lila“

Regie: Alain Gsponer



(Bildquelle: Filmsprung.ch)

Synopsis:

„...David Kern ist ein einfacher Kellner ohne Ambitionen aber heimlich und chancenlos verliebt in die Literaturstudentin Marie, die mit ihrer Clique oft im Restaurant zu Gast ist. Als David auf dem Flohmarkt ein Nachttischchen ersteht, findet er darin ein Manuskript. Es ist eine berührende und dramatische Liebesgeschichte, die ihn sofort fesselt. Seine Nachforschungen ergeben, dass niemand den Autor zu kennen scheint, worauf in David der fatale Entschluss reift, das Werk als sein eigenes auszugeben um damit Marie zu beeindrucken...“(cinemabuch.ch)

Pressestimmen Film:

„...Insgesamt ist "Lila, Lila" allerdings ein Film, wie man ihn dem deutschen Kino öfter wünscht. Er schämt sich keine Sekunde lang dafür, Unterhaltung zu sein - macht aus diesem Ziel aber auch keine verbissene Staatsaffäre. Er zuckt nicht verschreckt vor seinen Kintopp-Möglichkeiten zurück, verrät aber auch nicht seine Integrität dafür. Und vor allem wirkt er, als sei er nicht erst unter existentiellen Autorenwehen entstanden - sondern gutgelaunt, einfach mal so...“ (**Süddeutsche Zeitung**, 17.05.2010)

„...Das alles macht Lila, Lila zu einem erfrischend ironischen Gute-Laune-Film für ein anspruchsvolles Publikum, das sich nicht mit billigen Kalauern zufrieden geben und ein Happyend verdient und erkämpft sehen will...(**Cinemabuch.ch**)

„...Dadurch wird der Film LILA, LILA leichter als das Buch, zum Glück gelingt es Alain Gsponer die Geschichte trotzdem nicht belanglos werden zu lassen. Der Film schafft es die Balance zwischen Komik und Gefühl zu halten. LILA, LILA ist eine liebevolle, unterhaltsame, romantische Komödie rund um die Lügengeschichten der Protagonisten...“(**uni-leipzig.de**, 29.12.2009)

„...Das ist geschliffen, das ist leichtfüßig und ohne Mätzchen inszeniert – also filmisch die treue Entsprechung von Suters Prosa...“(**Tagesanzeiger**, 26.09.2009)

„...LILA, LILA besticht durch die insgesamt ebenso spritzige wie charmante Inszenierung. Eine turbulente Komödie, die niemals an Tempo verliert und sich dennoch leise und tragisch komische Zwischentöne erlaubt...“ (**programm kino.de**, 24.11.2009)

Pressestimmen Regie:

"Romantische Komödien sind immer nahe am Kitsch gebaut, das liegt in der Natur der Sache. Regisseur Alain Gsponer gelingt es die Klippe zu umschiffen, auch weil er die Liebesbeziehung nicht allein in den Mittelpunkt der Handlung stellt. Er räumt der Welt der Literatur ebenso viel Platz ein." (**filmreporter.de**, 10.10.2009)

„...Nach dem gleichnamigen Roman von Martin Suter inszeniert der Regisseur Alain Gsponer (DAS WAHRE LEBEN) LILA, LILA als einen temporeichen, witzigen Film mit vielen tragikomischen Szenen und rührenden Bekenntnissen...“(**uni-leipzig.de**, 29.12.2009)

„...Regisseur Gsponer, der bereits mit Filmen wie Das wahre Leben (D/CH 2006) oder Rose (D 2005) ein glückliches Händchen für tolle Stoffe und noch mehr Sensibilität bei deren Umsetzung bewies, schafft es auch hier, aus peinlichen Momenten den Voyeurismus herauszunehmen und das zutiefst Menschliche dahinter zu zeigen...“(**cinemabuch.ch**)